

2987.

1. 21

Herrn Herrn, l. f. desm. Brief

Göttingen am 26 febr 1797.

mit, die ich weiß nicht besser. Ich danken Ihnen
für die Mühe zu erhalten. Ich habe H. K. Kopie erhalten, so soll ich mich an die wenden.
H.

Gefürdeten

Gefürdeten Herrn Doctor.

Ihre literarische Anzeigen sind mir sehr angenehm mit neuen
Sachen zu erfüllen; Ihre gelehrte Patrioticum ist mir sehr, daß Sie nicht nur
die Fortschritt, die ich habe, anzeigen, sondern auch durch Ihre Autorität und Kraft
die Sache befördern werden.

Die Dissertationen des Philosophen Chr. B. Michaelis (die antiquarischen und philo-
logischen) haben mich sehr gefreut, daß man so lange nicht so viele ge-
wünscht hat. Auch diese sind sehr schön, für den Fortschritt; aber die
Disposition hat mir einen Vorzug zu finden, oder über die Bedingungen nicht zu
werden, findet man die Antiquarische. Nach seinem Tode wurde die öffentliche
handschriftliche Nachlassenschaft (Chr. B.) zufolge einer Disposition des sel.
Mannes dem Göttinger Universitätsrat zugewiesen, darunter auch diese
zu sehen. Man hat mir auf die philolog. u. antiquarischen Dissertatio-
nen mit vielen Bewilligungen und Zusagen aus dem Fund des Nachlass. Ich
habe selbst damals dem Antrage geantwortet dem Michaelis'schen Nachlass die
Papiere zusammenzusetzen und dem Göttinger akademischen Institut auszu-
liefern.

11
hören. Es scheint nicht, daß das Manuscript an einem andern Orte die Dissertation
habe, obgleich es, für mich, oft gedacht sein, daß G. Fr. Hagen sehr vorzüglich
qualificirt sey. Jedoch ist auch bey der insigen Meinung oder Vornehmung der
Holographen Publication kein solch. Dissertation / auch kein für mich geeigneter
von Vorleser Artikel zu erhalten. Jedoch ist nicht / jedoch nicht eine Möglich-
keit sei aus Furcht zu bringen, die / laßt nicht minderkommen weißt.
Die großen Vorfürer, Hüner und Künste haben sich selbst, den
Dissertation. in dem Commentat theol. was und was anzusehen, und sich
davon aus zu mir zuwenden, in dem Glauben daß sie die persönliche
Freundschaft Maßstab eines G. Fr. Hagen, und also auch die mit dem
langen bekannten Dissertation. in Gaudau / aber, in dem bekannten bey dem der Fall
ist. Zumeist ist die gedachte Art. fast vollständig und geht sie von dem
Abdruck sei; allein das Publication würde zu viel vordringen, wenn es
nicht jetzt die Güter der Professur auch verfiel. Es entsteht also die
Frage: Ob das selbige Manuscript die Chr. B. Meisnerische
philol. Dissertationen angehörig geben ist; in welchem Falle
es freylich der nächste Schritt ist, und eine Garantie von selbst zu er-
halten. Aber ob man, im Falle daß das Manuscript sich mit einem
unserm Andenken nicht begeben will, geneigt wäre, die mit dem
langen der Prof. vorsehen komplexen, die im Besitz der Meisnerischen

mit, jenen Grundrissen der Comenti. theol. zum Abdruck mit Zusätzen.

Da der H. Reichsrath diese Abhandlungen dem Reichsrath, so viel ich weiß, überreicht hat, so will er wissen, ob sich ihm die Abhandlungen zu befördern, so sehr als die Zeitraume zu den literarischen Patriarchat der Vorleser des Rathes, daß sie zu dieser Ausgabe, wenn sie nicht selbst eine Herausgabe wollen und mögen, ohne die Hand zu geben werden. Daß die Grundriss der ^{Handl.} Comenentationen nicht in dem die sind hervorzuheben anzubringen, da sie von der Natur der Sache gewislich keinen Vortheil haben, wenn sie gedruckt werden, so erlaubt sie. Auf ein andres der literarischen Zeitraume der Reichsrath nicht gemacht worden.

Ich bitte die H. Reichsrath mich über diese Fragen einen gewissen Antwort, oder meine Mühe zu bekennen zu lassen, an wem die Grundriss der Comenti. theol. zu senden sein. Ich weiß nicht meine Ansicht mit der Sache, ob die Grundriss der Rath zu den Vorlesern des Reichsrathes gehören oder nicht. Sie sind fast die Sache der Natur eine besondere Zeitraume, daß sie eine Gelegenheit gibt mir zu zeigen, den Reichsrath unter mir gelehrten Gelehrten stellt, meine Vorlesung zu begreifen. Ich ist mit dem Reichsrath unter Reichsrath gehören

H. Reichsrath

gezeichnete Name
H. Reichsrath

An

Hochw. Herrn D. und Professor Meinungers
Gelehrten

frög

in

Gallen